

HAUPTPROGRAMM Juni

+ juli



**KOMMUNALES KINO
E S S L I N G E N**

Liebes Publikum!

Wir haben mit der Esslinger Burg die denkbar schönste Location, tonnenweise Erfahrung, ein über die Jahre sorgsam weiter entwickeltes, stimmiges Konzept, eine eingefleischte und stetig wachsende Fangemeinde, Kultstatus, 3.000 Sitzplätze, zehn Spieltermine und viele, viele Filme ...

Die Programmgestaltung für das **23. Kino auf der Burg vom 29. Juli - 8. August** sollte also eigentlich ein Kinderspiel sein! Glauben Sie uns, das ist sie nicht! Dieser Tage ringen wir um den richtigen Filmmix – nicht zu kommerziell soll er sein, nicht zu belanglos, nicht zu ernst, nicht zu gewagt ..., die unterschiedlichsten Zielgruppen soll er ansprechen und wir sollten vor allem am Ende voll und ganz dahinter stehen können! Wir durchforsten die Startlisten, rennen ins Kino und in Pressevorstellungen, ziehen uns DVDs rein, tarnen Anrufe bei anderen Open-Air-Kino-Veranstaltern als harmlosen Erfahrungsaustausch („Wie läuft das bei euch eigentlich mit dem Online-Vorverkauf?“), um dann bei der ersten Gelegenheit ganz beiläufig zu fragen, welche Filme die Kollegen denn zeigen werden, brüten über unseren Filmbewertungszetteln der letzten 12 Monate, den Kinocharts und unseren Statistiken, diskutieren, streiten, sichten erneut, nehmen unsererseits „Spionageanrufe“ von anderen entgegen, nehmen uns vor, uns mal drei Tage gar nicht mit dem Programm zu beschäftigen, nur um binnen 10 Minuten „rückfällig“ zu werden ...

Der Redaktionsschluss erlöst uns dann glücklicherweise irgendwann und spätestens dann beginnt die Vorfreude auf das Kino auf der Burg und vor allem auf Sie!

Ihr Kinoteam

P. S. Das Ergebnis unserer Bemühungen finden Sie ab Anfang Juni unter www.kinoaufderburg.de

Unterm Sternenhimmel

RAHMENPROGRAMM KIRCHENTAG STUTTGART



4. Juni | 19:00 Uhr

88 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (MEHRSPRACHIG) MIT UNTERTITELN
DES ÉTOILES | FRANKREICH, SENEGAL 2013 | R+B: DYANA GAYE | K: IRINA LUBTCHANSKY | D: RALPH AMOUSSOU (TYLER, THIerno), MARIÈME DEMBA (SOPHIE), SOULEYMANE SEYE NDIAYE (ABDOULAYE)

Kritik: In einer Zeit, in der das Wort Migration vorwiegend mit Bildern von traumatisierten Flüchtlingen assoziiert wird, hat die französisch-senegalesische Filmemacherin Dyana Gaye einen wunderbaren kleinen Film über das Ankommen gedreht. Sie verschweigt dabei nicht die Kehrseite eines Migrantendaseins, macht daraus aber kein Lehrstück, sondern zeigt mit einer bemerkenswerten Leichtigkeit und hervorragenden Darstellern, dass in all diesen Schwierigkeiten auch Chancen liegen.

Inhalt: Die junge Sophie verlässt Dakar, um mit ihrem Mann Abdoulaye in Turin zu leben. Doch als sie dort ankommt, trifft sie ihn zu ihrem Entsetzen nicht an. Abdoulaye ist mit einem Freund und mithilfe von Schleusern mittlerweile in New York angekommen – und die einzige Anlaufstation, die die beiden dort haben, ist Sophies Tante. Doch diese ist mit ihrem 19-jährigen Sohn Thierno auf dem Weg nach Dakar, womit sich der Kreis der Erzählung schließt.

WIR ZEIGEN DEN FILM ANLÄSSLICH DES **DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAGS** IN STUTTGART VOM 3. BIS 7. JUNI, DESSEN LOSUNG LAUTET „DAMIT WIR KLUG WERDEN“. DIE SUCHE NACH KLUGEM HANDELN IN SOZIALEN, ÖKONOMISCHEN UND KULTURELLEN ZUSAMMENHÄNGEN SOLL EIN LEITKRITERIUM SEIN. WIE BLEIBT UNSERE GESELLSCHAFT FÜR DIE NACHFOLGENDEN GENERATIONEN LEBENSWERT? WIE KANN DER EUROPÄISCHE ZUSAMMENHALT GESTÄRKT WERDEN? WIE KOMMEN WIR IM GLOBALEN MASSSTAB ZU LEBENSBEDINGUNGEN, DIE FÜR ALLE MENSCHEN EIN LEBEN IN WÜRDE MÖGLICH MACHEN?

Die Frau in Gold



4. - 9. Juni

107 MIN. | FSK OFFEN | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH, DT.) MIT UNTERTITELN AM 08.06.

WOMAN IN GOLD | USA, GROSSBRITANNIEN 2014 | R: SIMON CURTIS | B: ALEXI KAYE CAMPBELL NACH EINER IDEE VON MARIA ALTMANN & E. RANDOL SCHOENBERG | K: ROSS EMERY | D: HELEN MIRREN (MARIA ALTMANN), RYAN REYNOLDS (RANDOL SCHOENBERG), DANIEL BRÜHL (HUBERTUS CZERNIN), KATIE HOLMES (PAM SCHOENBERG), ELIZABETH MCGOVERN (RICHTERIN FLORENCE COOPER), JONATHAN PRYCE (OBERSTER BUNDESRICHTER REHNQUIST), TOM SCHILLING (HEINRICH), MORITZ BLEIBTREU (GUSTAV KLIMT)

Kritik: Exzellentes, berührendes europäisches Erzählkino mit hinreißender Besetzung (allen voran die Schauspielende Helen Mirren, Meisterin der Nuancen und sparsamen Gesten), großartiger Ausstattung und einer spannenden Story, die sehr sorgfältig einen der spektakulärsten Restitutionsfälle von NS-Raubkunst in Österreich aufrollt – einen acht Jahre dauernden Kampf, der letztlich beim Obersten Gerichtshof der USA endete.

Inhalt: Im Nachlass ihrer Schwester Luise findet Maria Altman Ende der 1990er Jahre Unterlagen, die ihren Anspruch auf fünf Klimt-Gemälde von unschätzbarem Wert – darunter das titelgebende Porträt ihrer Tante Adele Bloch-Bauer – untermauern könnten. Sie überredet den jungen, unerfahrenen Anwalt Randal Schoenberg sich des Falles anzunehmen, hofft, dass sein Name dem Enkel des Komponisten Arnold Schönberg in Wien Türen öffnen wird. Randal wiederum besteht darauf, dass die alte Dame mit ihm zusammen nach Wien reist, denn nur in der Donaumetropole, wo das legendäre Gemälde in der Galerie im Schloss Belvedere hängt, können sie hoffen, weitere Spuren zu finden, um ihren Rechtsstreit voranzutreiben. Für die Jüdin Maria, die 1938 zusammen mit ihrem Mann aus Österreich geflohen ist und die seither in den USA lebt, ist ein Besuch ihrer alten Heimat undenkbar. Doch zu viel steht auf dem Spiel und so ringt sich die resolute, schlagfertige Witwe dazu durch, den jungen Anwalt zu begleiten. Freilich zeigt sich die österreichische Regierung wenig kooperativ. Lediglich der

fachkundige Journalist und Verleger Hubertus Czernin (freuen Sie sich auf den sich rar machenden Daniel Brühl) steht ihnen als Verbündeter zur Seite. Gleichzeitig überwältigt Maria die Schatten der Vergangenheit. Eine Odyssee beginnt, die sich über Jahre hinzieht und das ungleiche Duo bis vor den Obersten Gerichtshof in Amerika führt.

Hintergrund: Hinter den Begrifflichkeiten „Kunstraub“ bzw. „Raubkunst“ stecken zahlreiche Mechanismen. Die Enteignung von Kunst- und Kulturobjekten wurde durch Verordnungen und NS-Gesetze geregelt und über eine Reihe von Organisationen und Einrichtungen vollzogen: Beschlagnahmungen durch die Gestapo oder den Wiener Magistrat, Verhängung von Ausfuhrsperrn durch die Denkmal- und Finanzbehörden oder erzwungene Verkäufe zu Schleuderpreisen. Aufgrund dieser unterschiedlichen Wege des Entzugs von Kunstgegenständen und wegen der Vielzahl an involvierten Akteuren ist es oftmals schwierig, die Spuren der entzogenen Gegenstände bis heute nachzuzeichnen. Rückforderungen von Opfern oder deren Erben wurden von den Kunsthäusern, zumeist staatlichen Museen oder Sammlungen, jahrzehntelang abgewiesen oder ignoriert, die Republik Österreich spielte auf Zeit. Erst 1998 wurde ein Gesetz verabschiedet, das die Rückgabe von enteigneter Kunst an ihre rechtmäßigen Besitzer oder Erben ermöglichen soll, doch auch dieses beinhaltet – wie der Film zeigt – reichlich Fallstricke für die Klagenden.

stadtmobil
car sharing Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Mein Papa hat viiiiele rote Autos.“

Über 460 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

Nordlichter 2015

Neues Skandinavisches Kino

Die **Nordischen Filmtage Lübeck** sind das bedeutendste Festival für Nordisches Kino auf dem europäischen Festland. Seit 1957 werden Anfang November fünf Tage lang die neuesten Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen und Schweden vorgestellt. Das Festival präsentiert jährlich 170 Filme und zieht damit immer knapp 30.000 Besucher aller Altersgruppen in ihren Bann. Zu den Lübecker Entdeckungen zählen inzwischen weltbekannte Regisseure wie Bille August, Lasse Hallström, Aki Kaurismäki oder Fridrik Thór Fridriksson. Trotzdem findet nur ein kleiner Teil der Filme auch den Weg auf die deutschen Kinoleinwände.

Dank der Initiative der **Agentur Kulturprojektor** können wir Ihnen in diesem Jahr erstmals eine kleine Auswahl der Festivalfilme auch im Süden der Republik präsentieren. Nordisches Kino bedeutet nicht nur skurriler Humor und spektakuläre Landschaften, sondern vor allem auch außergewöhnliche Geschichten, die man woanders nicht zu sehen und nicht erzählt bekommt!

“Nordlichter” richtet sich an ein interessiertes und “nord-affines” Publikum, dem die sonstige Kinoausbeute an skandinavischen Filmen zu gering ist. Hier haben alle die Möglichkeit, ihrer Skandinavien-Leidenschaft zu fröhnen und insgesamt fünf Filme aus Dänemark, Island, Finnland, Norwegen und Schweden auf großer Leinwand zu sehen – jeweils in den Originalsprachen mit deutschen Untertiteln.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Entdeckung dieser cineastischen Kleinode aus Skandinavien!

P.S. Das soll's aber noch nicht gewesen sein! Wir haben zwei weitere dänische Filme im Programm: Susanne Bier's intensives, kompromissloses Drama **ZWEITE CHANCE** und Anders Thomas Jensens' rabenschwarze Komödie **MEN & CHICKEN** – und beide Streifen glänzen mit Bestbesetzung!

Wir sind die Besten

FILMREIHE „NORDLICHTER“



5. + 10. Juni

102 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (SCHWEDISCH) MIT UNTERTITELN

VI ÄR BÄST! | SCHWEDEN 2013 | R+B: LUKAS MOODYSSON
NACH DER GRAPHIC NOVEL „NEVER GOODNIGHT“ VON COCO MOODYSSON | K: ULF BRANTÅS | D: MIRA BARKHAMMAR (BOBO), MIRA GROSIN (KLARA), LIV LE MOYNE (HEDVIG), JOHAN LJLJEMARK (KENNETH), MATTIAS WIBERG (ROGER), JONATHAN SALOMONSSON (ELIS), ALVIN STROLLO (MACKAN), ANNA RYDGREN (BOBOS MUTTER)

Kritik: Ein Feelgood-Film mit Punkrockattitüde und eine verspielte Ode an Jugendrevolte und Freundschaft. Den drei frechen Freundinnen bei der Formung ihrer Band, ersten Liebesnöten und dem Ausloten von Grenzen zuzuschauen, ist ein turbulenter Spaß, den Lukas Moodysson gekonnt in Szene gesetzt hat. Doch bei allen komischen Momenten nimmt Moodysson (ZUSAMMEN!, RAUS AUS ÅMÅL) seine Protagonistinnen immer ernst, bleibt stets realistisch und rau. Dazu gibt es einen mitreißenden Soundtrack, der hier zeitgenössische schwedische Punkrocksongs bietet.

Inhalt: Stockholm 1982: Bobo und Klara sind beste Freundinnen. Mit ihren kurzen Haaren, dem außergewöhnlichen, androgynen Kleidungsstil und ihrer rebellischen Art ecken die beiden überall an. Doch das Gerede der anderen ist den jungen Punks egal! Um eine verhasste Band im Jugendzentrum zum Verstummen zu bringen, tragen sich die Mädchen kurzerhand einfach für den Probenraum ein und geben bei den Betreuern an, selbst eine Band zu haben. Das Bewusstsein, eigentlich keinerlei musikalische Grundkenntnisse zu besitzen, lässt die beiden schließlich die musikalisch versierte Hedvig ansprechen, die auf Grund ihrer extrem gläubigen Familie ebenfalls eine Außenseiterin ist ...

Paris des Nordens

FILMREIHE „NORDLICHTER“



6. + 12. Juni

95 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (ISLÄNDISCH) MIT UNTERTITELN

PARÍS NORDURSINS | ISLAND, DÄNEMARK, FRANKREICH 2014 | R: HAFSTEINN GUNNAR SIGURDSSON | B: HULDAR BREIDFJÖRD | K: MAGNI ÁGÚSTSSON | D: BJÖRN THORS (HUGI), HELGI BJÖRNSSON (VEIGAR), NANNA KRISTIN MAGNUSDÓTTIR (ERNA), SIGURDUR SKÚLÁSON (SVANUR), JÓN PÁLL EYJÓLFSSON (RICHARD)

Kritik: PARIS DES NORDENS ist die präzise, unaufgeregte Erkundung der männlichen Psyche anhand einer ungleichen Zwangsgemeinschaft. Es gelingt dem Regisseur, absurd-komische Alltagsmomente (insbesondere bei den Treffen der Anonymen Alkoholiker, die aus einem Lehrer, dem Vater und dem Ex seiner Geliebten bestehen!). Ein gelungener Hybrid aus Komödie und Drama.

Inhalt: Lehrer Hugi hat sich in ein Dorf im Westen von Island zurückgezogen – hier ist alles schön ruhig und vorhersehbar. Er treibt Sport, unterrichtet, lernt Portugiesisch (da seine Ex-Freundin nach Portugal entschwendet ist), hat eine wechselhafte Affäre mit Erna und kümmert sich um deren zehnjährigen Sohn Albert. Mit der schönen Ruhe hat es allerdings ein Ende, als sein Vater Veigar, von dem er seit Jahren nichts gehört hat, überraschend seinen Besuch ankündigt. Vater und Sohn sind nicht unbedingt das, was man kompatibel nennen könnte. Während der verkorkste Mittdreißiger Hugi außerhalb seiner AA-Gruppe eigentlich keine nennenswerten Kontakte pflegt, ist Thailand-Heimkehrer Veigar eher der junggebliebene Lebemann und außerdem ein passionierter Biertrinker. Nach erheblichen Startschwierigkeiten erkennen sie dann doch eine Gemeinsamkeit ...

Der Mondfisch

FILMREIHE „NORDLICHTER“



7. + 19. Juni

100 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (DÄNISCH) MIT UNTERTITELN

KLUMPFISKEN | DÄNEMARK 2014 | R+B: SØREN BALLE | K: MARTIN MUNCH | D: HENRIK BIRCH (KESE), SUSANNE STORM (GERD), LARS TORPP THOMSEN (LILLE LARS), MIKKELVADSHOLT (SORTE), KRESTEN ANDERSEN (HENNING), JØRGEN BING (SCHAFFNER), MICHAEL DERLEV HARBO (POUL), JYTTE KVINESDAL (INGA)

Kritik: Die Sozial-Tragikomödie besticht mit pointierten Dialogen, sehr viel liebenswürdigem Charme, ihrem genauen Blick auf das Leben in Nordjütland und großartigen Schauspielern. Ein unterhaltsamer, sympathischer Debütfilm aus Dänemark.

Inhalt: Für den Fischer Kesse ist Hirtshals in Nordjütland der Nabel der Welt. Sein Großvater und sein Vater lebten schon hier – und wie die Generationen vor ihm verdient auch Kesse seinen Lebensunterhalt als Fischer. Aber die Zeiten haben sich geändert, die Fischerei ist eine sterbende Industrie. Die niedrigen Fangquoten machen Kesse zu schaffen, längst verdient er nicht mehr genug, um davon zu leben. Aber er ist nicht bereit für Veränderungen, er will sein Leben nicht aufgeben. Doch die Schulden drücken immer mehr, die Bank ist nicht mehr bereit, ihm mehr Zeit zu geben. Also nutzt er jede Chance, mehr Geld zu verdienen und nimmt gegen eine Erhöhung seiner Fangquoten die Meeresbiologin Gerd aus Kopenhagen mit auf sein Boot. Gerd bringt frischen Wind in sein (Liebes-)Leben – Rettung verspricht jedoch auch sie nicht. Schließlich hat Kesse nur noch eine Wahl ...

Ich bin dein

FILMREIHE „NORDLICHTER“



13. + 20. Juni

96 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (NORWEGISCH) MIT UNTERTITELN

JEG ER DIN | NORWEGEN 2013 | R+B: IRAM HAQ | K: CECILIE SEMEC & MAREK WIJESER | D: AMRITA ACHARIA (MINA), OLA RAPACE (JESPER), PRINCE SINGH (FELIX), RABIA NOREEN (SAMINA), TOBIAS SANTELMANN (DIRK), TROND FAUSA AURVÅG (MARTIN), ASSAD SIDDIQUE (FELIX VATER), USHA PATEL (GROSSMUTTER), TROND FAUSA (MARTIN)

Kritik: Die norwegische Regisseurin und Drehbuchautorin Iram Haq entwickelt in ihrem hervorragend inszenierten Debütfilm das komplexe Psychogramm einer modernen jungen Einwanderin, die verloren ist zwischen den Erwartungen ihrer Eltern und dem von ihr gewünschten Lebensstil. Die Kamera ist immer nah an der Hauptperson und der Film bewahrt sich, trotz seines ernsten Themas, stets eine angenehme Leichtigkeit.

Inhalt: Mina ist die Tochter pakistanischer Einwanderer und das schwarze Schaf der Familie. Nach dem Scheitern ihrer Ehe mit einem erfolgreichen Architekten haben ihre Eltern sie nach Pakistan geschickt, wo sie – nach einer Affäre mit einem Cousin – nicht länger bleiben konnte. Doch zurück in Oslo läuft es kaum besser für sie. Die junge Schauspielerin ohne Engagements hat Pech mit den Männern. Ihr Lover hat eine Freundin und ihren kleinen Sohn Felix muss sie sich mit ihrem Ex-Mann teilen. Als sie den schwedischen Filmemacher Jesper kennenlernt, ist dies der Beginn einer romantischen Fernbeziehung. Doch schon bei Minas Gegenbesuch in Stockholm, wohin sie Felix mitnimmt, ist ihre Liebe einer ersten Belastungsprobe nicht gewachsen ...

Finnisches Blut, schwedisches Herz

FILMREIHE „NORDLICHTER“



17. + 24. Juni

90 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (FINNISCH) MIT UNTERTITELN

FINSK BLOD, SVENSKT HJÄRTA | FINNLAND, SCHWEDEN 2012 | R+B: MIKA RONKAINEN | K: VESA TAIPALEENMÄKI

Kritik: Reise in die Vergangenheit: Kai und sein Vater Tauno fahren vom finnischen Oulu ins schwedische Göteborg, wo sie in den 1970er Jahren lebten. Für Kai wird die Reise zur Suche nach seiner kulturellen Identität. Ein Dokumentarfilm, der verschiedene Filmgenres wie Roadmovie und Musical verbindet.

Inhalt: Der 40-jährige Musiker Kai spürt, dass er sich weder in Finnland noch in Schweden richtig zu Hause fühlt. So wird die Reise mit seinem Vater für ihn zu einer Suche nach seiner kulturellen Identität, aber auch nach seiner binationalen Prägung. Was hatte Kais Familie damals eigentlich dazu bewegt, nach Schweden auszuwandern? Und warum ist sie nach zehn Jahren wieder nach Finnland zurückgekehrt? Filmemacher Mika Ronkainen geht diesen Fragen nach, indem er sich der persönlichen Geschichte von Vater und Sohn widmet, die beispielhaft für eine Vielzahl von Finnen ist, die in den 1970er Jahren mit der Hoffnung nach Schweden emigrierten, der Arbeitslosigkeit in ihrem Heimatland zu entfliehen und sich ein neues Leben aufzubauen. Die Gefühle und Gedanken, die diese Generation nachhaltig geprägt haben, werden besonders in den Liedern der finnischen Rockmusiker ausgedrückt, die in diesem Dokumentarfilm auftreten und mit ihren schwedischen Herzen sprechen.

10 Milliarden - Wie werden wir alles satt?

ZUKUNFTSKINO: KINO & TALK | JUNGES KINO



11. + 16. Juni

107 MIN. | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 12 JAHREN | ORIGINAL (MEHRSPRACHIG) MIT UNTERTITELN

DEUTSCHLAND 2015 | R: VALENTIN THURN | B: SEBASTIAN STOBBE & VALENTIN THURN | K: HAJO SCHOMERUS

Inhalt & Kritik: Um herauszufinden, wie die voraussichtlich bald zehn Milliarden Menschen auf der Erde mit den zur Verfügung stehenden knappen Agrarressourcen ernährt werden können, ist Valentin Thurn (TASTE THE WASTE) um die halbe Welt gereist: Er filmte in der größten Geflügelfabrik Indiens, kostete in Thailand proteinreiche Insekten, besuchte in Deutschland Ökobauern und die Labore von Bayer Crop Science, ließ in Mosambik einen US-Farmer von den Segnungen seiner 10.000 Hektar großen Sojafarm schwärmen, auf der Futter für die Massentierhaltung der reichen Länder wächst. Er zeigt Lösungen – schöne und weniger appetitliche! Geschickt kontrastiert sein Film dabei zwei widerstreitende Produktionsmodelle: Hier die Agrarindustrie mit ihren Laboren, den Gen- und Hybridsaaten und dem Versprechen, dass nur eine hochproduktive, hochtechnisierte Landwirtschaft in großem Maßstab die Welternährung künftig sichern könne. Dort die alternativen Ansätze, deren Vertreter fürchten, dass die Massenproduktion ihre eigenen Grundlagen zerstört und überdies vor allem die Reichen versorgt – ausgerechnet jene also, für die Hunger sowieso kein Problem ist und wohl auch keines werden wird.

IM RAHMEN DER VERANSTALTUNGSREIHE ZUKUNFTSKINO IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER HOCHSCHULE ESSLINGEN UND DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG AM 11. JUNI IMPULSREFERAT UND TALK MIT PROF. DR. MARIA MÜLLER-LINDENLAUF, PROFESSORIN FÜR AGRARÖKOLOGIE, HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND UMWELT NÜRTINGEN-GEISLINGEN | MODERATION: DR. OLIVER SIEMONEIT, HOCHSCHULE ESSLINGEN

High Performance

JUNGES KINO



12. - 15. Juni

104 MIN. | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 15 JAHREN

ÖSTERREICH 2013 | R+B: JOHANNA MODER | K: ROBERT OBERRAINER | D: MARCEL MOHAB (DANIEL), MANUEL RUBEY (RUDI), KATHARINA PIZZERA (NORA), JASCHKA LÄMMERT (BARBARA), HELMUT BERGER (VATER), STEPHANIE FÜRSTENBERG (MUTTER), LISA WEIDENMÜLLER (MARIA), TOBIAS OFENBAUER (JÜRGEN), SIMON DIETERSDORFER (KLEMENS)

Kritik: Es muss nicht immer Hader sein: Die Ösis sind komödiantisch allemal für Überraschungen gut, verblüffen mit charmanter Lässigkeit und unangestregter Erzählweise. Das Rad der Rom-Com wird hier nicht neu erfunden, doch flottes Timing, gelungene Situationskomik sowie überzeugende Akteure sorgen für kurzweilige Unterhaltung.

Inhalt: Die große Liebe des jungen Kreativen Daniel gilt dem Theater, mit seinem basisdemokratischen Schauspielkollektiv probt er engagiert ein experimentelles Performance-Stück. Sein Vater, ein erfolgreicher Unternehmer, hat nur Spott für den vermeintlichen Versager übrig. Umso stolzer ist er auf Rudi, der als Manager in der elterlichen Software-Firma glänzt. Die beiden ungleichen Brüder verbindet nichts als gegenseitige Abneigung. Umso überraschter ist Daniel, als ihm Rudi ein Angebot macht: Er soll dessen neuer Mitarbeiterin Nora ein bisschen Schauspiel-Nachhilfe geben als Vorbereitung auf einen wichtigen Vortrag. Der Freigeist lehnt natürlich entrüstet ab, will seine hehre Kunst nicht durch schnöden Kommerz befleckt sehen und lässt sich schließlich doch drauf ein. Für Rudi ist dieser Coaching-Auftrag freilich nur ein Vorwand, um mit Hilfe des ahnungslosen Bruders an vertrauliche Computer-Dateien zu kommen. Damit der perfide Spionage-Plan gelingt, erzählt er dem naiven Daniel, dass er unsterblich in Nora verliebt sei und alles über sie wissen müsse. Pech, dass sich die Programmiererin alsbald heftig in ihren Coach verliebt – und umgekehrt ...

Melodys Baby

FILMTIPP



18. - 23. Juni

92 MINUTEN | FSK 12 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FRANZ., ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 22.06.

BELGIEN, LUXEMBURG, FRANKREICH 2014 | R: BERNARD BELLEFROID | B: BERNARD BELLEFROID, CARINE ZIMMERLIN U.A. | K: DAVID WILLIAMSON | D: RACHAEL BLAKE (EMILY), LUCIE DEBAY (MELODY), DON GALLAGHER (GARY), LAURE ROLDAN (MARION), CLIVE HAYWARD (NORMAN), LANA MACANOVIC (DR. SIRENKO), JULIE MAES (COLEEN)

Kritik: Die ganz spezielle Geschichte von MELODYS BABY ist ein Melodram in realistischem, gegenwärtigem Setting – sehr bewegend und erschütternd und fast frei von kitschigen Ausrutschern. Rachael Blake und Lucie Debay spielen exzellent und herzerreißend, die Kamera ist hervorragend, das Drama packt in den ersten Minuten und lässt nicht mehr los. Das Modethema Leihmutterchaft entpuppt sich mehr und mehr als Anlass für eine subtile Studie weiblicher Befindlichkeiten.

Inhalt: Die junge Melody bekommt ein Baby. Aber es ist nicht ihr Baby: Sie stellt sich der reichen Businessfrau Emily, die sich sehnlichst ein Kind wünscht, als Leihmutter zur Verfügung. Es ist ein einfacher Deal: Für Melody ist es die Chance, sich ein Startkapital für ihren Friseurladen zu verdienen, für Emily ist es die letzte Chance auf ein Kind. Doch je mehr Melodys Bauch sichtbar wird, umso größer wird ihre Unsicherheit, „ihr“ Baby aufzugeben, und umso mehr fürchtet Emily um „ihr“ Kind. Was als simples und klares Geschäft begann, führt immer mehr zu einer intensiven Auseinandersetzung zwischen den beiden unterschiedlichen, ungewöhnlichen Frauen mit einem überraschenden Ende.

UNSER **FILMTIPP:** STARK, DASS DER FILM ÜBER DIE MOTIVE DER BEIDEN FRAUEN NICHT URTEILT, SONDERN IHREN WEG MIT IHNEN GEHT – UND DIESES ANGEBOT AUCH DEM ZUSCHAUER MACHT.

A Girl Walks Home Alone at Night

JUNGES KINO



18. - 21. Juni

100 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 16 JAHREN | DEUTSCHE FASSUNG | SCHWARZWEISS

USA 2014 | R+B: ANA LILY AMIRPOUR | K: LYLE VINCENT | D: SHEILA VAND (MÄDCHEN), ARASH MARIANI (ARASH), MARSHALL MANNESH (HOSSEIN), MOZHAN MARNÒ (ATTI), DOMINIC RAINS (SAEED), ROMIE SHADANLOO (SHAYDAH), MILAD EGHBALI (KLEINER JUNGE)

Kritik: A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT erzählt von einer Vampirin, die sich in einen Sterblichen verguckt. Eine feinsinnige, schwarz-weiße Romanze irgendwo im Iran. Gleichsam ist der Film ein iranischer Western. Doch er könnte auch als politisches Statement zur Lage der Frauen in muslimischen Ländern verstanden werden!

Inhalt: Der Ort des Geschehens ist Bad City – geografisch, zeitlich und kulturell nicht verortbar. Wie es zum Sündenfall von Bad City kam, weiß niemand. Drogen, Prostitution, Armut und Hoffnungslosigkeit prägen die Stadt. Pumpen saugen Öl aus dem verdorrten Boden, reich werden damit andere. An den Ausfallstraßen wirft man Leichen in tiefe Gruben. Es sind viele. Und sie sind frisch. Bad City, diese trostlose Stadt, hat einen Helden, Arash. Nicht ganz sauber, aber immerhin nicht so verkommen wie alle anderen. In weißem T-Shirt und Jeans spielt er den lokalen James Dean. Für seinen 57er Ford Thunderbird hat er lange gespart. Seit die Mutter fort ist, bringt er seinen drogenabhängigen Vater allein durch. Bad City hat aber eben auch eine Heldin, namenlos. Sie ist allein unterwegs, nachts. Die meisten, die ihre Bekanntschaft gemacht haben, liegen nun vor der Stadt in der Grube. Ihr Geheimnis verhüllt sie unter einem schwarzen Tschador: Unauffälliger kann sich eine muslimische Vampirin nicht kleiden. Sie hört gern Musik und manchmal rauscht sie durch die Straßen auf einem Skateboard, das sie einem kleinen Jungen abgejagt hat.

Deutscher Kurzfilmpreis - Kinotournee

TALK MIT REGISSEUR/INNEN AM 25. JUNI



25. Juni | 19:00 + 20:45 Uhr

ULLI (61 Min. | FSK 6 | DE 2014 | R: Martin Heckmann) - Ulli, ein Adoptivkind, wächst in den behüteten Verhältnissen einer Vorstadtsiedlung auf, dennoch findet Ulli keinen Platz in dieser Welt: weder in der Familie noch in der Psychiatrie, schon gar nicht in sich selbst. Martin Heckmann, der Bruder des Protagonisten, trägt viele Puzzleteile zusammen. Das Beklemmende erspart er sich und uns dabei nicht. Die besondere Stärke des Films besteht jedoch darin, wie er aus diesem Abgrund heraus seine Fragen nach der Verantwortung der Gesellschaft gegenüber dem Einzelnen groß und radikal formuliert. **NACH AUSCHWITZ** (20 Min. | FSK 0 | DE 2014 | R: Jan Sobotka) - Der Dokumentarfilm zeigt Restauratoren im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz bei ihrer Arbeit. Mit der gleichen Behutsamkeit und Präzision wie seine Protagonisten nähert sich Jan Sobotka der Frage nach dem Umgang mit dem Erbe des Holocaust. Keine Erklärung, kein Pathos, keine erzwungene Betroffenheit. Der Film lässt Raum für Gedanken, Gefühle und Fragen. **SHOOT ME** (30 Min. | FSK 6 | DE 2014 | R: Narges Kalhor & Benedikt Schwarzer) - Die Regisseurin ist auf der Suche nach dem iranischen Rapper Shahin Najafi, der in einer Fatwa mit dem Tod bedroht wurde. Beide entstammen einer jungen, iranischen Generation, die zwischen Tradition und westlichem Leben stehen. Der Film findet erstaunliche Bilder für Menschen, für ein unbestimmtes Gefühl der Suche nach Gemeinsamkeiten.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER **AG KURZFILM** UND DEM **BUNDESVERBAND FÜR KOMMUNALE FILMARBEIT** | **DER ABLAUF:** 19:00 UHR ULLI MIT FILMGESPRÄCH (REGISSEUR **MARTIN HECKMANN**) | 20:45 UHR NACH AUSCHWITZ UND SHOOT ME MIT ANSCHLIESSENDEM GESPRÄCH (FILMEMACHER/INNEN **JAN SOBOTKA, NARGES KALHOR** UND **BENEDIKT SCHWARZER**) | **SONDERPREIS:** S. S. 12/13

Zweite Chance



26. Juni - 1. Juli

98 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

EN CHANCE TIL | DÄNEMARK, SCHWEDEN 2014 | R: SUSANNE BIER | B: ANDERS THOMAS JENSEN | K: MICHAEL SNYMAN | D: NIKOLAJ COSTER-WALDAU (ANDREAS), MARIA BONNEVIE (ANNE), ULRICH THOMSEN (SIMON), NIKOLAJ LIEKAAS (TRISTAN), MAY ANDERSEN (SANNE), THOMAS BO LARSEN (KLAUS)






























Kritik: Das rigorose Kino der Susanne Bier (IN EINER BESSEREN WELT), die zu einer der wichtigsten Vertreterinnen des europäischen Kinos avancierte (u. a. Oscar, Golden Globe, Europäischer Filmpreis), ist oftmals eine Zumutung für den Zuschauer – eine freilich durchaus lohnende. So auch dieses psychologisch vielschichtige, überraschende, grandios gespielte und fotografierte Drama über die Abgründe der Elternliebe!


Inhalt: Der Polizist Andreas und seine Frau Anne sind ein glückliches Paar. Nach einer erlittenen Fehlgeburt ist Anne zwar psychisch angeschlagen, die Freude beider über die Geburt ihres Sohnes Alexander ist aber ungeboren. Als frischgebackener Vater reagiert Andreas sichtlich erschüttert, als er bei einem Einsatz in einer heruntergekommenen Junkie-Wohnung auf ein vernachlässigtes Baby trifft. Die Eltern sind drogensüchtig, der Vater für seine jähzornigen Gewaltausbrüche bekannt, dennoch schreiten die Sozialbehörden nicht ein, weil der Säugling augenscheinlich in körperlich guter Verfassung scheint und die Mutter offensichtlich clean ist. Als Andreas seinen Sohn wenig später tot in seinem Bettchen vorfindet, will er den Notarzt rufen, doch Anne reagiert völlig panisch und droht mit Selbstmord, falls ihr jemand das Kind wegnimmt. Verzweifelt fasst der Vater einen verhängnisvollen Entschluss: Er tauscht noch in derselben Nacht das Baby der Junkies gegen seinen toten Sohn aus.

JUN 2015


KOMMUNALES KINO ESSLINGEN

Karten unter 0711.310 595-10 oder www.koki-es.de

MO 01	18:00 Elser - Er hätte die Welt verändert  20:15 Big Eyes 	Mai Mai	DO 18	19:00 Melodys Baby Filmtipp 21:00 A Girl Walks Home Alone at Night	S.08 S.08
DI 02	19:00 A Blast - Der Ausbruch  21:00 Elser - Er hätte die Welt verändert 	Mai Mai	FR 19	17:00 Afrika - Das magische Königreich  GONZO! Kinderkino 19:00 A Girl Walks Home Alone at Night 21:00 Der Mondfisch  Nordlichter	S.19 S.08 S.05
MI 03	18:30 Big Eyes 20:30 noch anzukündigen (spätestens ab 01.06. online)	Mai	SA 20	17:00 Afrika - Das magische Königreich  GONZO! Kinderkino 19:00 Melodys Baby Filmtipp 21:00 Ich bin dein  Nordlichter	S.19 S.08 S.06
DO 04	19:00 Unterm Sternenhimmel Rahmenprogramm Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart S.02 21:00 Die Frau in Gold S.03		SO 21	17:00 Afrika - Das magische Königreich  GONZO! Kinderkino 19:00 Melodys Baby Filmtipp 21:15 A Girl Walks Home Alone at Night	S.19 S.08 S.08
FR 05	17:00 Mara und der Feuerbringer  19:00 Die Frau in Gold 21:15 Wir sind die Besten  Filmreihe „Nordlichter - Neues Skandinavisches Kino“ S.04	S.19 S.03 S.04	MO 22	19:00 Melodys Baby  Filmtipp	S.08
SA 06	17:00 Mara und der Feuerbringer  19:00 Die Frau in Gold 21:00 Paris des Nordens  Nordlichter	S.19 S.03 S.05	DI 23	20:00 Melodys Baby Filmtipp	S.08
SO 07	17:00 Mara und der Feuerbringer  19:00 Die Frau in Gold 21:15 Der Mondfisch  Nordlichter	S.19 S.03 S.05	MI 24	18:30 Finnisches Blut, schwedisches Herz  Filmreihe „Nordlichter“ 20:30 noch anzukündigen (spät. ab 22. 06. online)	S.06
MO 08	20:00 Die Frau in Gold 	S.03	DO 25	19:00 Deutscher Kurzfilmpreis: Kinotournee I Talk mit Regisseur 20:45 Deutscher Kurzfilmpreis: Kinotournee II Talk mit Regisseuren	S.09 S.09
DI 09	19:00 Die Frau in Gold 21:15 Sneak-Preview	S.03 S.20			
MI 10	18:30 Wir sind die Besten  20:30 noch anzukündigen (spätestens ab 08.06. online)	S.04	FR 26	17:00 Ostwind 2  19:00 Zweite Chance 21:00 Eden	S.19 S.09 S.14
DO 11	19:00 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?  Zukunftskino Impulsreferat & Talk	S.07	SA 27	17:00 Ostwind 2  19:00 Eden 21:30 Zweite Chance	S.19 S.14 S.09
FR 12	17:00 Käpt'n Säbelzahn und der Schatz von Lama Rama GONZO! Kinderkino 19:00 High Performance 21:15 Paris des Nordens  Nordlichter	S.19 S.07 S.05	SO 28	17:00 Ostwind 2  19:00 Zweite Chance	S.19 S.09
SA 13	17:00 Käpt'n Säbelzahn und der Schatz ... GONZO! 19:00 Ich bin dein  Nordlichter 21:00 High Performance	S.19 S.06 S.07	MO 29	19:00 Count-Down am Xingu IV  im Anschluss Talk mit der Haecker- Preisträgerin Laísa Santos Sampaio	S.14
SO 14	17:00 Käpt'n Säbelzahn und der Schatz ... GONZO! 19:00 High Performance	S.19 S.07	DI 30	20:00 Eden 	S.14
MO 15	19:00 High Performance	S.07	MI 01	18:30 Zweite Chance 20:30 noch anzukündigen (spät. ab 29. 06. online)	S.09
DI 16	19:00 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?  S.07	S.07			
MI 17	18:30 Finnisches Blut, schwedisches Herz  Filmreihe „Nordlichter“ S.06 20:30 noch anzukündigen (spätestens ab 15.06. online)	S.06			

 Filme mit akustischer Bildbeschreibung (Audiodeskription) für Blinde und Sehgeschädigte nur mittels Kopfhörer (bitte möglichst mitbringen) und Empfänger (erhalten Sie gegen Pfand an der Kinokasse)

 Filme in fremdsprachiger Originalfassung mit deutschen Untertiteln

 3D-Filmvorführungen: 3D-Brillen erhalten Sie am Kinoinlass (auch Kindermodelle verfügbar)

DO 02	19:00 21:00	Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang Men & Chicks	S.15 S.15
FR 03	19:00 21:15	Men & Chicks Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang	S.15 S.15
SA 04	19:00 21:00	Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang Men & Chicks	S.15 S.15
SO 05	19:00 21:00	Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang Men & Chicks	S.15 S.15
MO 06	19:00	Men & Chicks OmU	S.15
DI 07	19:00	Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang	S.15
MI 08	20:00	Men & Chicks	S.15
DO 09	19:00 21:15	Die Gärtnerin von Versailles Mein Herz tanzt 🚫	S.16 S.16
FR 10	19:00 21:15	Mein Herz tanzt 🚫 Die Gärtnerin von Versailles	S.16 S.16
SA 11	19:00 21:15	Die Gärtnerin von Versailles Mein Herz tanzt 🚫	S.16 S.16
SO 12	19:00	Mein Herz tanzt 🚫	S.16
MO 13	19:00	Die Gärtnerin von Versailles OmU	S.16
DI 14	19:00 21:15	Mein Herz tanzt OmU Sneak-Preview	S.16 S.20
MI 15	20:00	Die Gärtnerin von Versailles	S.16
DO 16	19:00 21:00	Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern Victoria 🚫 Filmtipp	S.17 S.17
FR 17	19:00 21:00	Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern Victoria 🚫 Filmtipp	S.17 S.17
SA 18	19:00 21:45	Victoria 🚫 Filmtipp Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern	S.17 S.17
SO 19	19:00	Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern	S.17
MO 20	19:00	Victoria 🚫 Filmtipp	S.17
DI 21	20:00	Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern	S.17
MI 22	20:00	Victoria 🚫 Filmtipp	S.17
DO 23	19:00 21:30	Papusza - Die Poetin der Roma OmU Camino de Santiago OmU	S.18 S.18
FR 24	19:00 21:00	Camino de Santiago OmU Papusza - Die Poetin der Roma OmU	S.18 S.18
SA 25	19:00 21:00	Camino de Santiago OmU Papusza - Die Poetin der Roma OmU	S.18 S.18
SO 26	19:00	Camino de Santiago OmU	S.18
MO 27	19:00	Papusza - Die Poetin der Roma OmU	S.18

KINO AUF DER BURG

29. JULI - 8. AUGUST

Das Programm wird ab Anfang Juni unter www.kinoaufderburg.de veröffentlicht | das Programmheft erscheint Ende Juni | der Vorverkauf beginnt am 1. Juli

EINTRITTSPREISE

Hauptprogramm

€ 7,50 | ermäßigt € 4,50 (1)
 € 4,50 für Jugendliche unter 18 Jahren (2)
 € 6,50 für Studierende und Schüler (2)
 € 6,50 für Gruppen ab 10 Personen (3)
 € 8,50 | ermäßigt € 5,50 (1) für 3D-Filme

GONZO! Kinderkino

€ 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00 (1)
 € 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00 (1)
 € 10,00 Familienkarte (1 Erw. + 2 Kinder)
 € 3,00 ab 10 Pers., auch Erwachsene (3)

Deutscher Kurzfilmpreis: Kinotournee

€ 8,00 | ermäßigt € 5,00 (1) für Programm I und II
 € 5,00 | ermäßigt € 3,00 (1) für Programm I oder II

Sneak-Preview

€ 5,00 | ermäßigt € 3,00 (1)
 Jeder 5. Eintritt für eine Sneak-Preview ist frei

Gegen Vorlage des **Esslinger Kulturpasses** gewähren wir Freitritte für nicht ausverkaufte Veranstaltungen. Dies gilt jedoch nicht für Sonderveranstaltungen, Veranstaltungen im Rahmen eines Festivals oder des Kinos auf der Burg.

(1) gegen Vorlage des Mitgliedsausweises des Kommunalen Kinos bzw. der Kinderfilmclubkarte (nur GONZO! Kinderkino), des Esslinger Kulturpasses, der Juleica oder eines Behinderten ausweises

(2) gegen Altersnachweis bzw. Vorlage eines gültigen Studentenausweises oder Schülerausweises

(3) nur nach verbindlicher Voranmeldung per Mail an info@koki-es.de oder unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter)

Kino auf der Burg

€ 9,00 | ermäßigt € 6,00 (1)
 € 6,00 für Jugendliche unter 16 Jahren (2)

(1) nur gegen Vorlage des Mitgliedsausweises des Kommunalen

Kinos Esslingen, des Esslinger Kulturpasses, der Juleica, FSU- oder BFJ-Ausweises oder eines Behindertenausweises

(2) Altersnachweis muss auf Verlangen erbracht werden | FSK-Freigaben der Filme beachten

Eden - Lost in Music

JUNGES KINO



26. - 30. Juni

131 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 15 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FRANZ.) MIT UNTERTITELN AM 30.06.

FRANKREICH 2014 | R: MIA HANSEN-LØVE | B: MIA & SVEN HANSEN-LØVE | K: DENIS LENOIR | D: FELIX DE GIVRY (PAUL), PAULINE ETIENNE (LOUISE), VINCENT MACAIGNE (ARNAUD), ROMAN KOLINKA (CYRIL), HUGO CONZELMANN (STAN), GRETA GERWIG (JULIA), BRADY CORBET (JULIAS FREUND), LAURA SMET (MARGOT)

Kritik: Mia Hansen-Løve ist ein großartiger, berührender, stellenweise nostalgiesatter, aber niemals kitschig-sentimentalisierender Film geglückt, der sich an der Lebensgeschichte ihres Bruders Sven orientiert. EDEN - LOST IN MUSIC handelt von der Vertreibung aus dem Paradies – der Jugend, der Unbeschwertheit. Hochkarätig besetzt mit aufstrebenden internationalen wie französischen Stars, inszeniert von der gefeierte Jung-Regisseurin Mia Hansen-Løve. Ein aufregendes und ekstatisches Generationenportrait mit der Musik von Daft Punk, Joe Smooth, Frankie Knuckles und Terry Hunter.

Inhalt: Die Story umspannt fast 20 Jahre, reicht also bis in unsere Gegenwart. Im Zentrum steht eine Gruppe junger DJs, die auch Musikproduzenten sind, und von den Partys leben, die sie organisieren. Es gibt Liebschaften, Freundschaften in dieser abwechslungsreichen Geschichte, Streit und Wiedersehen, Figuren, die aus der Handlung verschwinden, und dann später wieder auftauchen, es gibt Tod, Sex und viele Party-Drogen. Im Zentrum steht Paul, der noch als Schüler auf Underground-Partys in die Welt des sich gerade entwickelnden „French House“ eintaucht, sich im Lauf der Zeit als DJ etablieren kann, wenn er auch nie zum großen Star werden soll. Und der im Lauf vieler Jahre erkennen muss, wie schwer es ist, sich aus den bürgerlichen Konventionen zu befreien und welchen Preis, ein anderes, ein freies Leben kosten kann.

Count-Down am Xingu IV

HAECKER-PREIS | KOOPERATION | TALK



29. Juni | 19:00 Uhr

73 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (PORTUGIESISCH U. A.) MIT UNTERTITELN

DEUTSCHLAND 2015 | R,B+K: MARTIN KESSLER

Kritik & Inhalt: Der engagierte Reportagefilm beschreibt den Protest gegen den Bau eines Wasserkraftwerks im brasilianischen Amazonas-Gebiet und spitzt den Konflikt zwischen der ohnmächtigen, überwiegend indigenen Bevölkerung und einem schwer zu durchdringenden internationalen Geflecht aus Politik und Wirtschaft durchaus polemisch zu. Am Fluss Xingu im Amazonas-Gebiet entsteht derzeit der drittgrößte Staudamm der Welt – Belo Monte: Strom für den „wirtschaftlichen Aufstieg Brasiliens“ lautet die offizielle Version. Doch hinter den Kulissen geht es um riesige Gewinne für Baufirmen, Politiker und internationale, auch deutsche, Konzerne. Dafür werden über 600 km² Regenwald gerodet, der Lebensraum von 40.000 Menschen unwiderruflich zerstört. Sie werden ihrer Existenzgrundlage beraubt und in gigantische Betonsiedlungen, die der Energiekonzern Norte Energia aus dem Boden stampft, zwangsumgesiedelt. Der Widerstand gegen das „pharaonische Kraftwerk“ gleicht einem Kampf Davids gegen Goliath.

DIE BRASILIANISCHE MENSCHENRECHTS- UND UMWELTAKTIVISTIN LAISA SANTOS SAMPAIO ERHÄLT DEN THEODOR-HAECKER-PREIS FÜR POLITISCHEN MUT UND AUFRICHTIGKEIT DER STADT ESSLINGEN 2015 FÜR IHR ENGAGEMENT ZUR VERTEIDIGUNG DES WALD-ÖKOSYSTEMS IM AMAZONASGEBIET ALS LEBENSGRUNDLAGE DER DORT ANSÄSSIGEN MENSCHEN. SIE WIRD BEI DER FILMVORFÜHRUNG ANWESEND SEIN UND STEHT IM ANSCHLUSS FÜR FRAGEN ZU IHRER PERSON UND IHREM POLITISCHEN KAMPF ZUR VERFÜGUNG | EINE VERANSTALTUNG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KULTURAMT UND DEM REFERAT FÜR CHANCENGLEICHHEIT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR SOWIE DER VHS ESSLINGEN

Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang



2. - 7. Juli

94 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH 2015 | R+B: MARCUS H. ROSENMÜLLER | K: JOHANNES KALTENHAUSER

Inhalt: Auf Hubert von Goisern trifft die Zuschreibung Ausnahmekünstler noch am ehesten zu. Nie ließ er sich auf eine Musikrichtung festlegen. Und wenn er diese Gefahr witterte, zog er sich zurück, um mit völlig neuen Einflüssen wieder zurückzukehren. Marcus H. Rosenmüller (WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT) hat nun eine Musikdoku vorgelegt, die zeigt, unter welchen Bedingungen das weit verästelte Werk von Goiserns zwischen Neuer Volksmusik und Weltmusik entstehen konnte. Gezeigt werden die konfliktreichen Anfänge in Bad Goisern, wo er aus einer der sieben Blaskapellen flog und in einem jugendlichen Rausch erst den „geilen“ Klang der „Quetschn“ für sich entdeckte, der Durchbruch mit den „Alpinkatzen“ 1992, die darauf folgenden Reisen nach Tibet und Afrika, die Linz-Europa-Donauschiffahrt, bis zum erneuten großen Erfolg mit dem Super-Hit „Brenna tuat's guat“ 2011.

Kritik: In selten gezeigten Archivaufnahmen und Gesprächen mit Wegbegleitern sowie einem langen Interview mit Hubert von Goisern kommt Rosenmüller dem Künstler sehr nahe, wahrt aber auf unpräzise Art die nötige Distanz. Angenehm entschleunigend wirken die Szenen, in denen der Künstler am Hallstätter See mit einer Zille dahinschippert und seine Sicht der Dinge schildert. Beim Fischen erklärt er zum Beispiel, wie man das Leben auf produktive Weise „verschwenden“ kann.

Men & Chicken

JUNGES KINO



2. - 8. Juli

104 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 16 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (DÄNISCH) M. UNTERTITELN AM 06.07.

MÆND & HØNS | DÄNEMARK, DEUTSCHLAND 2015 | R+B: ANDERS THOMAS JENSEN | K: SEBASTIAN BLENKOV | D: MADS MIKKELSEN (ELIAS), DAVID DENCIK (GABRIEL), NIKOLAJ LIEKAAS (GREGOR), NICOLAS BRO (JOSEF), SØREN MALLING (FRANZ), BODIL JØRGENSEN (ELLEN), MATTHIAS BUNDSCHUH (HERR SCHILD)

Kritik: Fast 10 Jahre ist es her, dass Anders Thomas Jensen auch als Regisseur (als Drehbuchautor und Produzent ist er einer der namhaftesten dänischen Filmemacher) Kinofans mit ADAMS ÄPFEL begeisterte – übrigens auch mit Mads Mikkelsen in der Hauptrolle. Nun hat er erneut ein Arthouse-Gourmetstückchen gezaubert, eine rabenschwarze Komödie um zwei unterschiedliche Brüder und deren Begegnung mit ihrer mehr als skurrilen Verwandtschaft.

Inhalt: Gabriel und Elias sind zwei Brüder, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Der eine lehrt Evolutionspsychologie und Philosophie an der Universität, der andere beschäftigt sich hemmungslos mit Nichtstun und Frauen. Nach dem Tod ihres Vaters erfahren sie durch ein hinterlassenes Video, dass sie adoptiert wurden. Ihr leiblicher Vater, der mittlerweile fast 100 Jahre alt ist, soll sich auf der entlegenen Insel Ork aufhalten. Dort angekommen warten bemerkenswerte Begegnungen auf Gabriel und Elias – mit dem pragmatischen Bürgermeister und seiner neurotischen Tochter Ellen und mit ihren ebenso verstörten wie handgreiflichen Halbbrüdern Franz, Josef und Gregor, die sich lieber mit ausgestopften Tieren als mit Menschen umgeben. Gestrandet im verwahrlosten Anwesen ihres Vaters, umgeben von reihenweise grotesken „Haustieren“ und ihrer animalischen Neuwandtschaft, kommen Gabriel und Elias den wahren Umständen ihrer eigentlichen Herkunft immer näher...

Die Gärtnerin von Versailles



9. - 15. Juli

118 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN AM 13.07. A LITTLE CHAOS | GROSSBRITANNIEN 2014 | R: ALAN RICKMAN | B: ALAN RICKMAN, ALISON DEEGAN & JEREMY BROCK | K: ELLEN KURAS | D: KATE WINSLET (SABINE DE BARRA), MATTHIAS SCHOENAERTS (ANDRÉ LE NOTRE), ALAN RICKMAN (KÖNIG LUDWIG)

Kritik: Alan Rickman setzt in seiner 2. Regiearbeit um eine starke Frau auf den Reiz des Unausgesprochenen, die Symbolik von Blicken und die leisen Zwischentöne. Nicht zuletzt die hervorragende Besetzung mit Oscar-Preisträgerin Kate Winslet und dem belgischen Shootingstar Matthias Schoenaerts macht das Historiendrama sehenswert.

Inhalt: Frankreich, Ende des 17. Jahrhunderts. Die unkonventionelle Landschaftsgärtnerin Sabine De Barra erhält von André Le Nôtre, dem obersten Gartenarchitekten Ludwigs XIV., den Auftrag, einen Barockgarten zu bauen. Der Sonnenkönig wünscht sich einen Park für sein neues Schloss in Versailles, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll. Keine leichte Aufgabe für die selbstbewusste Witwe, die fortan nicht nur gegen neidische männliche Kollegen und subtile Hofintrigen zu kämpfen hat, sondern auch eine immer intensivere Leidenschaft für ihren Auftraggeber verspürt. Eine Gärtnerin von Versailles hat natürlich nie existiert, aber die kleinen Boskette, Kleinode der Gartenkunst, Störenfriede in der strengen barocken Gartenordnung – die hat es sehr wohl gegeben. Das bis heute einzig erhaltene gebliebene Exemplar, der „Ballsaal“, eine Tanzinsel unter freiem Himmel, ist (wenn auch nachgebaut) nun Hauptschauplatz dieses Films und soll der Fantasie einer Frau entsprungen sein. Warum auch nicht?

Mein Herz tanzt

BARRIEREFREI | JUNGES KINO



9. - 14. Juli

104 MIN. | FSK 6 • EMPF. AB 14 J. | DT. F. | ORIGINAL (HEBR., ARAB.) M. UNTERTITELN AM 14.07. DANCING ARABS | ISRAEL, FRANKREICH, DEUTSCHLAND 2014 | R: ERAN RIKLIS | B: SAYED KASHUA NACH EINEM EIGENEN ROMAN | K: MICHAEL WIESWEG | D: TAWFEEK BARHUM (EYAD), YAËL ABECASSIS (EDNA), MICHAEL MUSHONOV (YONATAN), ALI SULIMAN (SALAH, EYADS VATER), DANIELLE KITZIS (NAOMI), RAZI GABAREEN (EYAD, JUNG)

Kritik: Der neue Film von Eran Riklis (LEMON TREE, DIE SYRISCHE BRAUT) erzählt von einem palästinensischen Schüler in einem jüdischen Internat. Ganz unaufgeregt schildert er den Versuch einer jungen Generation, ein normales Leben unter nicht gewöhnlichen Umständen zu führen. Riklis' Könnerschaft besteht dabei nicht zuletzt darin, den gesellschaftlichen Kontext stets präsent zu halten, aber nicht aufdringlich oder gar lehrhaft in den Vordergrund zu spielen. Wie tief der gesellschaftliche Graben geht und wie fest der strukturelle Rassismus selbst in israelischer Literatur sitzt, zeigt er mit abgeklärter Lakonie, aber ohne Bitterkeit.

Inhalt: Als der hochintelligente palästinensische Junge Eyad Ende der 1980er Jahre die Aufnahmeprüfung an einem jüdischen Eliteinternat in Jerusalem besteht, sehen seine Eltern darin eine einmalige Chance. Sogar der einst rebellische Vater hat Bildung als wirksamste Grundlage für Veränderung erkannt. An der Schule wird Eyad nach anfänglichen Spötteleien schnell integriert. Er verliebt sich in seine Mitschülerin Naomi, doch die Beziehung muss geheim bleiben, da sie um den Rassismus ihrer Eltern weiß. Zugleich findet Eyad in dem Juden Yonatan einen engen Freund. Yonatan leidet an Muskelschwund, ist an den Rollstuhl gefesselt und auf seine Weise ebenso ein „integrierter Außenseiter“ wie er selbst.

Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern



16. - 21. Juli

92 MINUTEN | FSK 16
SCHWEIZ, DEUTSCHLAND 2014 | R: STINA WERENFELS | B: STINA WERENFELS & BORIS TREYER | K: LUKAS STREBEL | D: VICTORIA SCHULZ (DORA), LARS EIDINGER (PETER), JENNY SCHILY (KRISTIN), URS JUCKER (FELIX), INGA BUSCH (BARBARA), RENATO SCHUCH (ANTON), THELMA BUABENG (MARIA), SEBASTIAN URBANSKI (MAX), NELE WINKLER (SARA), STEFFEN HÖLD (MARC), KARINA FALLENSTEIN (SUSANNE)

Kritik: „Sehenswert! DORA ODER ... hat das Zeug zum echten Skandal, vor allem weil dieser ausgezeichnet, auch glänzend gespielte Film an unseren kulturellen Tabus rührt – und provoziert.“ (Artechock) „Mit feiner Ironie und viel Gespür für psychologische Details hat Sina Werenfels das erfolgreiche Theaterstück von Lukas Bärfuss in Szene gesetzt – ein ebenso anspruchsvoller wie spannender Film, der hoffentlich für Furore sorgen wird!“ (programmokino.de)

Inhalt: Kristin erträgt die pharmakologische Ruhigstellung ihrer 18-jährigen Tochter Dora nicht mehr und entschließt sich mutig zur Absetzung der Medikamente. Sie möchte ihrer geistig beeinträchtigten Tochter mehr Selbstbestimmung ermöglichen. Dora entwickelt sich erst mal ganz nach den Idealen ihrer Eltern: sie wird aktiv, neugierig und unkonventionell. Damit, dass sie jedoch diese Selbstbestimmung ausgerechnet mit ihrem ganzen Körper einfordert, unberechenbar wird und sich selbst gefährdet, hat keiner gerechnet. Unschuldig und unverfroren stürzt sie sich in ein sexuelles Abenteuer mit dem wildfremden Peter. Der genießt ebenso unverfroren und unverantwortlich den Sex mit der verliebten Dora – bis das Mädchen schwanger wird. Die Eltern, vor allem Kristin, geraten in ein moralisches Dilemma. Was sollen sie tun? Wieviel Selbstbestimmung müssen/dürfen sie Dora zugestehen?

Victoria

FILMTIPP | BARRIEREFREI | JUNGES KINO



16. - 22. Juli

139 MIN. | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 16 JAHREN
DEUTSCHLAND 2015 | R: SEBASTIAN SCHIPPER | B: SEBASTIAN SCHIPPER, OLIVIA NEERGARD-HOLM & EIKE SCHULZ | K: STURLA BRANDTH GRØVLEN | D: LATA COSTA (VICTORIA), FREDERICK LAU (SONNE), FRANZ ROGOWSKI (BOXER), BURAK YIGIT (BLINKER), MAX MAUFF (FUSS), ANDRÉ HENNICKE (ANDI), ANNA LENA KLENKE (JUNGE MUTTER)

Kritik: Sebastian Schipper (ABSOLUTE GIGANTEN) hatte die Idee, einen ganzen Film – mit 140 Minuten sogar einen ziemlich langen Film – mit nur einer einzigen Kameraeinstellung zu drehen. Kein Schnitt also. Die fünf Hauptfiguren treten auf, die (ganz herausragende) Kamera heftet sich an sie und verlässt sie nicht mehr. Und der Schauplatz wird dabei einige Male gewechselt. Da kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus! Eine „hirnrissige Schwachsinnsidee“ nennt der Regisseur sein eigenes Filmprojekt liebevoll! Schön, dass er weitere Verrückte für deren Realisierung gefunden hat!

Inhalt: Vor einem Club lernt Victoria, eine junge Frau aus Madrid, vier Berliner Jungs kennen – Sonne, Boxer, Blinker und Fuß. Der Funke zwischen ihr und Sonne springt sofort über, aber Zeit füreinander haben die beiden nicht. Sonne und seine Kumpels haben nämlich noch etwas vor. Um eine Schuld zu begleichen, haben sie sich auf eine krumme Sache eingelassen. Als einer von ihnen unerwartet ausfällt, soll Victoria als Fahrerin einspringen. Was für sie wie ein großes Abenteuer beginnt, entwickelt sich zunächst zu einem verrückten euphorischen Tanz – und dann schnell zum Albtraum. Während der Tag langsam anbricht, geht es für Victoria und Sonne auf einmal um Alles oder Nichts ...

UNSER **FILMTIPP**, DENN EINEN SOLCH WAGEMUTIGEN, UNGEWÖHNLICHEN FILM HAT MAN LANGE NICHT MEHR IM (DEUTSCHEN) KINO GESEHEN.

Papusza - Die Poetin der Roma



23. - 27. Juli

130 MIN. | FSK 12 | ORIGINAL (ROMANES, POLNISCH) MIT UNTERTITELN | SCHWARZWEISS
 POLEN 2013 | R+B: JOANNA KOS & KRZYSZTOF KRAUZE | K: KRZYSZTOF PTAK & WOJCIECH STARÓN | D: JOWITA MIODLIKOWSKA (BRONISLAWA WAJS „PAPUSZA“), ZBIGNIEW WALERYS (DIONIZY WAJS), ANTONI PAWLICKI (JERZY FICOWSKI), PALOMA MIRGA (PAPUSZA, JUNG)

Kritik: PAPUSZA basiert auf der wahren Lebensgeschichte von Bronislaw Wajs, der ersten Dichterin der polnischen Roma. Die Regisseure Joanna und Krzysztof Krauze drehen einen poetischen, mitreißenden, in betörenden Schwarzweiß-Bildern gehaltenen Film, der zugleich ein episches Geschichtspanorama darstellt. Begleitet von der melancholischen Musik der Roma wird PAPUSZA zu einem Werk, das von der ersten bis zur letzten Minute zu fesseln und zu berühren vermag.

Inhalt: Bei Bronislawas Geburt 1910 in Ostpolen prophezeien ihr die Roma-Frauen, dass „sie allen großen Stolz und große Scham“ bringen werde. Als junges Mädchen, von ihrer Mutter Papusza (Puppe) genannt, lernt sie heimlich bei einer jüdischen Buchhändlerin lesen und schreiben und entdeckt die Welt der Poesie. Als sie nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Schriftsteller Jerzy Ficowski trifft, der sich zwei Jahre lang bei den Roma vor der Polizei versteckt, ermutigt sie dieser, ihre Gedichte aufzuschreiben. Ihre Werke erzählen von ihren Wünschen und Träumen, von der Liebe zur Natur und der Sehnsucht nach dem gemeinschaftlichen Reisen. Jahre später werden ihre Gedichte ins Polnische übersetzt und veröffentlicht. Papusza wird schlagartig berühmt. Doch für ihren Ruhm zahlt sie einen hohen Preis ... In Rückblenden erzählt der Film Papuszas Leben zwischen Selbstbehauptung und Anpassung vor dem Hintergrund zweier Weltkriege und einer kommunistischen Diktatur.

Campino de Santiago



23. - 26. Juli

82 MINUTEN | FSK 0 | ORIGINAL (MEHRSPRACHIG) MIT UNTERTITELN
 SCHWEIZ 2015 | R: JONAS FREI & MANUEL SCHWEIZER | B: IVAN HERNANDEZ & JONAS FREI | K: JONAS FREI, MANUEL SCHWEIZER & ALAN SAHIN

Kritik: CAMINO DE SANTIAGO – EINE REISE AUF DEM JAKOBSWEG macht die Faszination des Pilgerns erlebbar: Schöne Landschaften, feines Essen, nette Bekanntschaften, frohe Musik, Freude und Leid. Mit einem nur vierköpfigen Filmteam machen sich die Regisseure per Fahrrad auf und setzen die Route und ihre vielfältigen, einzigartigen Naturlandschaften in wundervollen Bildern in Szene. Der Weg und seine Geschichte, aber auch die Geschichten der Menschen, die Frei und Schweizer entlang der Strecke getroffen haben, erzählen von kleinen und großen Abenteuern einer Reise, die ebenso populär wie individuell ist.

Inhalt: Über 200.000 Menschen machen sich jedes Jahr auf, die ehemalige hochmittelalterliche Hauptverkehrsachse Nordspaniens, die von den Pyrenäen zum Jakobsgrab in Santiago de Compostela in Galicien führt, zu Fuß zu erkunden. Der Zuschauer erfährt einiges über die Bräuche, Mythen und Mentalitäten am und auf dem so geschichts- und symbolträchtigen Camino de Santiago. Im Mittelpunkt aber stehen die völlig unterschiedlichen Geschichten der Pilger aus aller Welt.

Print kompensiert
 Id.-Nr. 1544941
 www.bvdm-online.de



Mara und der Feuerbringer

94 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 10 JAHREN
 spannendes Fantasy-Kinoabenteuer für die ganze Familie mit jeder Menge Humor und Überraschungseffekten

Käpt'n Säbelzahn und der Schatz von Lama Rama

95 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
 turbulentes und aufregendes Piratenabenteuer nach einer populären norwegischen Figur



Szenenbild: AFRIKA - DAS MAGISCHE KÖNIGREICH

Afrika - Das magische Königreich (3D)

87 MINUTEN | FSK 06 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN
 eine faszinierende Reise durch den afrikanischen Kontinent mit seinen großartigen Landschaften, dunklen Regenwäldern, der erblühenden Savanne nach einem Regenguss, Korallenriffs ... und natürlich jeder Menge Tiere

Ostwind 2

107 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 9 JAHREN
 gelungene Fortsetzung des erfolgreichen Pferdeabenteuers um ein rebellisches Mädchen und seinen Hengst namens Ostwind

Termine: S. 10 + S. 11 | Texte: GONZO! Programmheft oder unter www.gonzo-kinderkino.de

Bitte beachten Sie: im Juni beginnen alle Kinderfilme ausnahmsweise erst um 17:00 Uhr | Sommerpause im GONZO! Kinderkino im Juli und August | Kinderkino jeden Freitag bis Sonntag jeweils um 15:00 Uhr wieder ab dem 4. September

INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO


KASSENÖFFNUNG je 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Vorstellungsbeginn

RESERVIERUNGEN: ONLINE unter www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) | TELEFONISCH unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter) | Reservierungen per E-Mail NICHT möglich | ABHOLUNG DER RESERVIERTEN KARTEN: spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

VORVERKAUF: ONLINE: www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) oder an der KINOKASSE

MITGLIEDSCHAFTEN | PROGRAMMHEFT-ABO | KINDERFILMCLUBKARTE: Infos an der Kinokasse!

SERVICE FÜR BLINDE ODER SEHGESCHÄDIGTE

 Filme mit Audiodeskription: akustische Bildbeschreibung via Empfänger und Kopfhörer | Empfänger können gegen Pfand (Personalausweis) an der Kinokasse ausgeliehen werden | eigene Kopfhörer mitbringen (Adapter vorhanden)

SERVICE FÜR HÖRGESCHÄDIGTE

Lautstärke kann bei allen Vorstellungen individuell geregelt werden (Empfänger & Kopfhörer siehe oben)

OmU: originalsprachliche Filme mit deutschen Untertiteln

TITELBILD: EDEN - THE LOST MUSIC

DRUCK: www.elserdruck.de

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN

VORBEHALTEN: Informationen unter www.koki-es.de

IMPRESSUM | IHR KONTAKT ZU UNS:

Kommunales Kino Esslingen e. V.
 Maille 4-9, 73728 Esslingen
 Kartenreservierung: 0711.310595-10
 Tel: 0711.310595-15 (Mo - Fr, 12 - 15 Uhr | keine Kartenreservierung unter dieser Nummer)
info@koki-es.de | www.koki-es.de

Das Kommunale Kino Esslingen wird gefördert von:

- Stadt Esslingen am Neckar
- MFG-Filmförderung Baden-Württemberg



Lassen Sie sich ruhig mal überraschen!

Sneak-Previews

9. Juni | 21:15 Uhr

14. Juli | 21:15 Uhr

€ 5,00 | ermäßigt € 3,00 | jeder 5. Eintritt frei